

# Leipziger Tageblatt

008

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 98.

Montag, den 8. April.

1839.

### G e s p r ä c h .

Deutschland.

„Was regt sich dort im Elb- und Muldenthale?  
dort, wo, unfern der salzumsflohen Saale,  
die Pleiße und die Elster sich vereinen —  
wilt dort ein neues Lebensbild erscheinen?“

Sachsen.

Ich bin es, Mutter, die Du klein geachtet.  
Ich bin es wieder, die zuerst getrachtet  
voranzugehn, das Große zu gestalten,  
und neuen Lebens Schwingen zu entfalten.

Deutschland.

„Saxonia, Du bist's! In jenen Tagen  
hast Du des Glaubens Fackel vorgetragen.  
Sei! holde Lieblingstochter, mir willkommen!  
Und was ist, Eheure, nun in Dir entglommen?“

Sachsen.

Steh, Mutter! da ich staunend es vernommen,  
Wie sehr Britannien, America gewonnen,  
Seit sie auf eisernen Geleisen ihre Waaren  
von Land zu Land, von Meer zu Meer gefahren —  
Da fühl' ich meine Wangen hoch erglühen!  
Ich ebnete mit eiligem Bemühen  
die Bahn, ich baute Dämme, Brücken, Stollen,  
und — siehst Du nun die Dampfgetriebe rollen?  
Die Völker wachen auf zu frischem Leben;  
nach neuen Zielen geht ihr rasches Streben;  
die Fernsten sehen sich und werden Freunde,  
wie wenn ein neues Bruderverband sie einte.

Deutschland.

Man hat es mir erzählt und auch geschwieben.  
Du bist dem alten Ruhme treu geblieben,  
Saxonia, mein Stolz und meine Krone!  
Ich komme selbst und grüße Dich zum Lohne!

D. J. H. Kottschmidt.

### Die Eisenbahn,

der Triumph der sächs. Gewerthätigkeit.

D e

bei der Weiße derselben am 8. April 1839.

Wohin, wohin im rauschenden Flug', wohin?  
Was rasselst auf dem eisernen Banden du,  
Von Dampfes Wolken hell umleuchtet,  
Feuriger Wagen? Ha, weich ein Besitzug?  
Folgt glänzend dir im lauten Gepränge nach?  
Des Vaterlandes Haupt mit dem Herzen sollst  
Du durch des Dampfes Kraft vereinen  
Und die Triumphe des Fleißes künden.

Was England, was America kühn erdacht,  
Was Belgien in Eintracht vollendete,  
Soll in des Sachsenlandes schönsten  
Auen sich groß und verherrlicht zeigen.  
Der Handel blüht, es schmückt der Gewerbfleiß sich  
Mit Eichenkränzen, und mit des Bürgers Mühe,  
Des Meisters regem Wicken eint der  
Forscher der Wissenschaft seine Schätze.

So rolle denn von hinnen, vom Pleißgestad'  
Bis zu der Elbe Nebengefilde; bald  
Verläng're sich das Eisenband zum  
Ufer der Spree und des Ostmeers Wogen.

So sei der schönste, heiterste Frühlingstag  
Der Weihetag der sächsischen Eisenbahn,  
Und tausendstimmig töne, Lied, das  
Freudig das Herz und der Mund verkündet.

Der Höchste schirme König und Königin,  
In ihrem Stück erblühe des Vaterlands,  
Des Volkes Heil und wahre Größe,  
Und der Gewerbfleiß, des Wohlstands Quelle.

Es reißt die Saat zu goldener Ernten Pracht,  
Ein neues Leben strömt auf der Eisenbahn;  
Das Eisenband vereine Städte,  
Tugend und Eintracht des Volkes Herze:!

Tunnel bei Oberau.

D. E. B. Dietrich.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Da die vom 7. d. M. in ihrer ganzen Ausdehnung befahren werdende Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden, hoher Anordnung zu Folge, auch von der Postanstalt für ihre Sendungen benutzt werden wird, so werden vom 9. d. M. an mit den täglich früh 6 und Nachmittags 3 Uhr aus Dresden und Leipzig abgehenden Dampfwaagenzügen die in Dresden, Leipzig, Wurzen, Luppau, Wermisdorf, Dschab, Riesa, Strehla, Großenhayn und Meissen zur Post gegebenen, so wie die